

2003

Von der Idee zur Tat: Schon seit dem Winter war Hans-Josef Bülles in der Düvelstadt fleißig dabei, Geld für die Reisekosten (immerhin waren für die Gäste knapp 3.000 Kilometer zurück zu legen) zu sammeln. Doch dann kam gleich zu Beginn des Jahres eine schlechte Nachricht aus der Toscana: Die Fahnenschwenker aus Roccatederighi können nicht kommen, haben andere Verpflichtungen, die sie nicht absagen oder verschieben können. Und wenige Tage später dann wieder ein Lichtblick. Campagnatico's Bürgermeister Elismo Pesucci ließ wissen: „Wir kommen auf jeden Fall und zwar mit Stadtteilpärchen und Fahnenschwenkern, ich treibe schon welche auf!“ Und er hielt Wort, nur wenig später kam die Nachricht: Mit dabei sein werden die Musiker und Fahnenschwenker aus Massa Marittima, einem ziemlich bekannten Ort im Norden der Maremma – so nennt sich der Bezirk mit seiner Hauptstadt Grosseto, zu dem auch Campagnatico gehört.

Und die Vorfreude wurde noch größer, denn schnell wurde klar, die Fahnenschwenker aus Massa sind nicht irgendwelche, die waren schon italienischer Meister, nahmen erfolgreich an Weltmeisterschaften teil und hatten umjubelte Auftritte selbst in Asien und Amerika. Den ersten Besuch in der Düvelstadt absolvierte dann Bürgermeister Elismo Pesucci im Frühjahr. „Bei uns kennt aus Bodo Ziefle natürlich niemand Würselen. Da wollte ich doch im Vorfeld mal sehen, wohin ich mit meinen Leuten reise,“ so seine Erklärung, als er zusammen mit seiner Ehefrau und Bodo Ziefle in Charleroi landete, wo die drei von Hans-Josef Bülles, Manfred Wirtz und Dieter Amkreutz begrüßt wurden. In Würselen klinkte sich dann auch der Düvelstädter Bürgermeister Werner Breuer in die Betreuungsgruppe für die italienischen Gäste ein und eins war von Beginn an klar: Man war sich sehr sympathisch. Besonders die Gastfreundlichkeit, das viele Grün in den Städten, aber auch die Lockerheit der Würselener hatten es den Italienern angetan.

Dann war natürlich zur Würselener Kirmes der große Auftritt der Gäste aus Campagnatico mit den Musikern und Fahnenschwenkern aus Massa die Attraktion und für viele Monate Gesprächsthema Nr. 1, Zeitungen, Radio und das Fernsehen berichteten begeistert. Aus den Schatullen der Bissener Fahnenschwenker, der Bissener Maigesellschaft, der Würselener St. Sebastianus Schützengesellschaft, aber auch aus Privatkassen wie der von Hans-Josef Bülles kam die nötige Unterstützung. Als Dank und Anerkennung reisten dann die beiden Initiatoren Hans-Josef Bülles und Dieter Amkreutz mit einer kleinen Delegation zum Palio Anfang September nach Campagnatico. Vorher schon besprochen, entschlossen sich die beiden dort bei einem guten Glas Wein, die „Deutsch-Italienische Freundschaftsgesellschaft Würselen-Campagnatico“ zu gründen, da inzwischen sich beide Bürgermeister die Bestrebungen einer offiziellen Städtepartnerschaft auf die „Fahnen“ geschrieben hatten. Noch im gleichen Monat waren alte und neue italienische Freunde mit einem Stand Gast auf dem Würselener Oktoberfest und feierten auch hier einen großen Erfolg. Am 12. November 2003 versammelten sich schließlich im großen Ratssaal des Würselener Rathauses stolze 49 Interessierte und gründeten die „Deutsch-Italienische Freundschaftsgesellschaft Würselen-Campagnatico e.V.“ In gemeinsamer Arbeit wurde die Satzung erstellt. Die Führung des Vereins übernahmen: Dieter Amkreutz (1. Vorsitzender), Manfred Wirtz (2. Vorsitzender), Rolf König (Geschäftsführer) und Hans-Josef Bülles (Schatzmeister). Zu Beisitzern wurden gewählt: Gottfried Tropartz, Ulf Dressen, Wolfram Michels, Jeanette Richter und Josefine Schulz. Die Satzung wurde schließlich mit zwei kleinen Änderungen bei Gericht und dem Finanzamt zur Genehmigung eingereicht. Schon im Dezember kamen die italienischen Freunde wieder, betrieben mit großem Erfolg einen Stand am ersten Wochenende des Würselener Weihnachtsmarktes, am darauf folgenden Wochenende organisierte die „DIF“ den Abverkauf der übrig gebliebenen Waren. Am 9.

Dezember 2003 beschloss der Rat der Stadt Würselen in einer sehr seltenen Einmütigkeit, mit der Gemeinde Campagnatico eine offizielle Städtepartnerschaft zu vereinbaren.